



Sicherheitsexperten empfehlen Abschirmung gegen digitalen Taschendiebstahl

Wies'n 2012: Vorsicht vor Datenlangfingern!

München, 15. August 2012 Im Hinblick auf die herannahende Wies'n- und Volksfest-Saison warnen Polizei und Security-Profis wieder vor Betrügern und Taschendieben. Die im elektronischen Zahlungsverkehr bereits weit verbreiteten RFID- und NFC-Transponder auf Giro- und Kreditkarten machen sogar Diebstähle aus der geschlossenen Tasche möglich. Eine wirkungsvolle Abschirmung sollte daher beim obligatorisch sein – nicht nur beim Wies'n-Bummel.

Am 22. September ist es wieder so weit: In München beginnt Bayerns fünfte Jahreszeit. Wie in jedem Jahr rechnen die Veranstalter wieder mit enormem Zulauf – und entsprechend großem Gedränge. So regelmäßig wie der offizielle Anstich kommt denn auch die Warnung der Münchner Polizei vor Taschendieben. Doch seit der Verbreitung von neuartigen Bezahlssystemen kommt noch eine weitere Gefahr hinzu: der digitale Raubzug per Funk.

Kontaktlose Datenübertragung ist inzwischen im Finanzsektor weit verbreitet. Mastercard zum Beispiel hat mittlerweile weltweit 100 Millionen mit NFC-Funktechnik ausgestattete Kreditkarten im Umlauf. Rund 50 Millionen sollen es Ende 2012 bei Visa sein, allein in Europa. Hinzu kommen Millionen der neuen Girogo-Bankkarten, die bargeldloses Bezahlen möglich machen. Dazu muss die Karte nur vor ein Lesegerät gehalten werden.

Die große Schwäche all dieser Systeme: Sie lassen sich auch unbemerkt vom Eigentümer kontaktlos abfragen. Die dafür nötigen NFC-Reader inklusive Software sind überall frei erhältlich. Und im Gedränge vor den Fahrgeschäften und in den Bierzelten ist es für Ganoven ein Leichtes, sich dem Opfer so weit zu nähern, dass ein Auslesen des Chips möglich wird.

Wie einfach ein Hacker an die Kreditkartennummer und das Verfallsdatum der Karte kommen kann, demonstrierte ein Sicherheitsexperte schon einmal im [ARD Politikmagazin Report](#) aus München. Mit einem gewöhnlichen Handy gelang ihm das berührungslose Auslesen. Mit den so entwendeten Daten könnte ein Hacker bereits Waren im Internet bestellen und bezahlen. Denn nicht immer wird dort auch die aufgedruckte Kontrollnummer der Karte abgefragt.

„Auf dem Oktoberfest ist es für einen Hacker kein Problem, an einem Tag Tausende von Daten einzusammeln“, warnt Stefan Horvath, Managing Director von Kryptonik. Sein Unternehmen befasst sich schon seit vielen Jahren mit der RFID- und NFC-Abschirmung. „Auch die gut verschlossene Innentasche einer Jacke ist keineswegs sicher. Ein Dieb braucht heute nur sein Lesegerät unbemerkt in die Nähe zu bringen – und kann einem das Geld buchstäblich aus der geschlossenen Tasche ziehen. Dafür ist nicht einmal eine besondere Fingerfertigkeit vonnöten, wie beim herkömmlichen Taschendiebstahl.“ Die



Gefahr lauert natürlich nicht nur auf der Wies'n: „Überall, wo es Gedränge gibt, sind heute auch die Datenlangfinger nicht weit“, weiß Stefan Horvath.

Sich vor dieser neuen Art des Diebstahls zu schützen, ist allerdings viel einfacher, also so mancher denkt: Dazu reicht eine Schutzfolie, die die Karten gegen Leseversuche abschirmt. Sicherheitsexperte Stefan Horvath rät zu einer Folie aus Cryptalloy. „Diese Speziallegierung haben wir eigens für diesen Zweck entwickelt“, erklärt Horvath. Die Folie ist nur 0,1 mm dick und hat einen reißfesten Schichtträger aus PET.

Cryptalloy verhindert zuverlässig unautorisiertes Auslesen – weit besser als dies mit improvisierten Maßnahmen, zum Beispiel Aluminiumfolie, möglich wäre. Cryptalloy schützt auch dann, wenn es die Karte nicht vollständig umschließt. Das innovative Material gibt es bei Kryptontronic sowohl als Meterware als auch als fertig konfektionierte Hüllen. Viele Geldbörsen, Kreditkarten-Fächer, Schlüssel- oder Ausweisetuis sind bereits mit Cryptalloy-Abschirmtechnik ausgestattet. Die Produkte werden in verschiedenen Internet-Shops sowie im Fachhandel angeboten. Jeder Hersteller kann übrigens seine Produkte bei Kryptontronic laborphysikalisch testen und zertifizieren lassen.

Bildmaterial, Produktmuster, persönliche Pressegespräche oder Fachartikel jederzeit auf Anfrage

Kryptontronic

Kryptontronic Technologies, hat sich seit der Gründung im Jahre 1995 als Ausrüster und Zulieferer von Präzisionsoptiken und NFC-Shielding-Technologie einen Namen gemacht. Das Unternehmen mit Firmensitz in München unterhält ein eigenes Entwicklungs- Mess- und Prüflabor, in dem Cryptalloy-Produkte individuell zertifiziert werden. Kryptontronic Technologies liefert seine Produkte an mehr als 2000 Kunden in Medizin, Forschung und Industrie. www.kryptontronic.de

Cryptalloy

Cryptalloy ist eine von Kryptontronic speziell für die RFID und NFC-Abschirmung (NFC: Near Field Communication) entwickelte Aluminium-Legierung, die auf einem hochreißfesten Schichtträger aus PET aufgebracht ist. Cryptalloy kann wie eine normale Alu-Verbundfolie verarbeitet werden und verhindert zuverlässig das nicht autorisierte Auslesen von Informationen. Cryptalloy ist als unverarbeitete Folie erhältlich, aber auch in einer Vielzahl von Produkten, zum Beispiel Ausweistaschen, Werbeartikel, Geldbörsen, Schlüssel- oder Kreditkartenhüllen. www.cryptalloy.de

Pressekontakt:

Siebler kreativ
Ralf Siebler
(089) 307 26-216
rs@siebler-kreativ.de
www.siebler-kreativ.de

Kontakt für Händleranfragen:

Cryptalloy Berlin
Dirk Stöppel
(030) 34 65 96 49
ds@cryptalloy.de